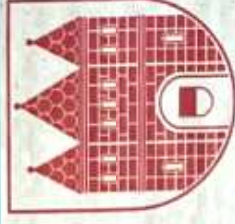


UNSERE STADT WANZLEBEN-BÖRDE



Informationsblatt der Stadt Wanzleben-Börde

Nr. 2 | 22. Februar 2023

Bergen | Blumenberg | Bottmersdorf | Klein Germersleben | Buch | Domersleben | Dreileben | Eggensteedt | Groß Rodenstein | Hermisdorf | Hohendüdeleben
Klein Rodensleben | Meyendorf | Remkersleben | Schleiwitz | Stadt Frankfurt | Stadt Seehausen | Stadt Wanzleben | Zuckerdorf Klein Wanzleben

UNSERE STADT WANZLEBEN

Beratung der Stadt Wanzleben startet wieder

Service für ältere Menschen wird bereits im neunten Jahr von Klaus Jacobs angeboten

Die „Technikberatung mit Smartphone Sprechstunde“ geht in das 9. Jahr. Sie ist ein Angebot der Stadt Wanzleben. Jeden ersten Dienstag im Monat von 11 bis 13 Uhr gibt es die offene Sprechstunde im Rathauskeller der Stadt Wanzleben.

Wanzleben. In diesem Jahr startete die Beratung unter neuer Trägerschaft, dem gemeinnützigen Verein „Wege-wandel“. Berater Klaus Jacobs steht mit Rat und Tat im Auftrag der Stadt Wanzleben zur Verfügung, um individuell zu barrierefreiem Wohnen zu beraten. Kleine technische Probleme zu lösen oder auch den Umgang mit dem Smartphone zu vermitteln



Ältere Bürger lernen den Umgang mit neuer Technik. Symbolfoto: dpa

und zu verbessern. „Darüber hinaus kann auch mal ein Kaffee-Nachmittag in einer der Begegnungsstätten mit interessanten Inhalten gestaltet werden“, sagt der Berater gegenüber der Volksstimme. Zudem ist jetzt „Der kleine Ratgeber mit Lösungen und Hinweisen für ein aktives Leben“ druckfrisch erschienen und wird kostenlos ausgereicht. Die nächsten Beratungstage sind der 2. Februar und der 7. März. Klaus Jacobs bittet möglichst um eine telefonische Anmeldung unter der Nummer 0171/7706432.

Im Jahr 2014 startete die Beratung im Rahmen eines Bundesmodellprojektes als kommunale Beratungsstelle

„Besser leben im Alter durch Technik“. Die Motivation war damals erklärt Jacobs so: „Es gibt bereits eine Vielzahl von Kombinationslösungen aus technischen Assistenzsystemen und Dienstleistungen, die älteren Menschen bei einer selbstständigen Lebensführung wirksam helfen und unterstützen können“, sagt er. Allerdings sei das Wissen über diese Unterstützungsmöglichkeiten bei den Zielgruppen bisher nur gering ausgeprägt.

Daran hat sich bis heute nicht so viel geändert. Es bleibe eine Frage der Lebensqualität, durch gezielte technische Veränderungen weiter daheim wohnen zu können.